

Geschichte der Ionisation:

Entdeckung der Elektrolyse und Ionisierung von Wasser

Johann Wilhelm Ritter (1776-1810) hat die Wasserelektrolyse als erster systematisch durchgeführt. Er und weitere Forscher befassten sich aber nicht mit den Veränderungen des Wassers bei der Elektrolyse, sondern nur mit den dabei austretenden Gasen. Ritter ist daher nicht der Erfinder des Wasserionisierers.

Der Russe *V.V. Petrov* erfand zwar die Methode der Diaphragma-Wasserionisierung, bei der zwischen die beiden Elektroden in der Elektrolysekammer eine Trennmembrane angebracht wird. Aber auch er interessierte sich nicht für die Eigenschaften und Nutzwirkungen der dabei entstehenden neuen basischen und sauren Wasserarten.

Elektrolysegeräte zur Trinkwasserverbesserung wurden erst in den 1920er Jahren in Deutschland konstruiert. Damit wurden vor allem künstliche Mineralwässer hergestellt.

In München baute der deutsche Ingenieur *Alfons Natterer* in den 1930er Jahren die ersten Wasserionisierer mit 3 Kammern, in denen saures, basisches und neutrales, weitgehend mineralienfreies Wasser hergestellt wurde. Es sollte vor allem als Wasser zum Bierbrauen eingesetzt werden. Bei den Münchener Brauereien fand er aber kein Gehör.

Natterer entdeckte dann zusammen mit verschiedenen Ärzten medizinische Anwendungen für sein neutrales Wasser, das er zunächst *Hydropuryl* nannte und vertrieb.

Am 1. Oktober 1948 hatte Alfons Natterer seinen Wasserionisierer zum Patent angemeldet. Es wurde allerdings erst 1960 als Patent anerkannt. Danach vergab Natterer offenbar erstmals Lizenzen an andere Vertriebe. Diese vermarkteten Hydropuryl z. B. unter dem Namen "Galvalit". Natterer vermarktete sein Elektrolytwasser erfolgreich in der Tiermedizin und der Landwirtschaft unter verschiedenen Namen (z.B. 'Hydropuryl', 'Galvalit', 'Nawasan 507').

Natterer starb 1981. Nach seinem Tod 1981 wurde in Deutschland von seinen Nachfolgern nur noch die Produktion der aus dem sauren Elektrolytwasser gewonnenen Salbe weitergeführt. Inzwischen existiert auch die Nachfolgefirma nicht mehr.

Auch in anderen Ländern begann in den 1950er Jahren die Vermarktung von Elektrolytwasser. Der japanische Forscher *Machisue Suwa* hatte nach 20 Jahren Arbeit eine Maschine zur Produktion von sogenannter "Synnohl Liquid" hergestellt, die dem basischen Hydropuryl entsprechen haben dürfte. Das basische Wasser

wurde u.a. zur Förderung des Reisanbaus verwendet. 1960 wurde die 'Synnohl Liquid Medical Science Research Association' gegründet.

1962 wurde ein Wasserionisierer erstmals als ein Elektrolyse Gerät mit 2 Zellen zur Erzeugung medizinischer Substanzen in Japan zugelassen. Sie produzierten damit saures Aktivwasser (Anode Water) und basisches Aktivwasser (alkaline ionized water).

Für das basische Aktivwasser (Katholyt) fand man folgende **Anwendungszwecke**: Chronischer Durchfall, Verdauungsbeschwerden, abnormale Gärungsprozesse in Magen und Darm, und Übersäuerung im Verdauungsbereich. Das saure Aktivwasser (Anolyt) wurde lediglich als hautstraffend eingeschätzt und geeignet für "Beauty" - Zwecke. Diese Anwendungen wurden vom Japanischen Gesundheitsministerium 1965 anerkannt.

Der russische Ingenieur *Vitold Bakhir* war 1972 auf die Idee gekommen, dass man elektrolytisch behandeltes Wasser als kostensparende Bohrflüssigkeit bei der Erschließung der Erdgasfelder in Usbekistan nutzen konnte. Arbeiter an den Bohrtürmen badeten in dem basischen Katholytwasser aus der Bohrwasserproduktion. Dadurch heilten ihre häufigen Sonnenbrände rascher ab und sie bekamen keine neuen mehr.

Aufgrund dieser Beobachtungen wurde erforscht, ob basisches Aktivwasser (Katholyt) als Strahlenschutz und -heilungsmittel geeignet sei. Tierversuche ergaben, dass es sich dafür tatsächlich eignet.

Militärs der UdSSR beschlossen während der Zeit des kalten Krieges, dass dieser preiswerte Strahlenprotector geheim gehalten werden sollte. Mittel aus mehreren Ministerien flossen nach Usbekistan und ermöglichten das wohl bisher größte Wasserionisierungs-Forschungsprojekt aller Zeiten in Taschkent. Die Hauptzielsetzung dieser Forschungen war es, ionisiertes Wasser daraufhin zu erforschen, ob es gegen Strahlenschäden durch Atombomben oder Reaktorunfälle vorbeugend schützen bzw. im atomaren, biologischen oder chemischen Verstrahlungsfalle rascher zu entgiften helfe.

Das bei der Wasserelektrolyse entstehende basische, antioxidative Wasser (Katholyt) zeigte bedeutsame, erstaunliche Wirkungen: Es stärkt u.a. das Immunsystem, stoppt viele Krankheitsprozesse, u.a. das Wachstum von Krebszellen. Daher ist es äußerst nützlich für die Überlebenden eines Atomangriffs oder eines chemischen Angriffes. Die russischen Forscher nannten das ionisierte basische Wasser (Katholyt) daher **'Wasser des Lebens'**.

Im ionisierten sauren Anolytwasser fanden sie ein Mittel, das bei entsprechender Stärke (pH unter 2,5) durch seine starke Oxidationswirkung auch die schlimmsten Bakterien, Viren und Pilze bei Menschen, Tieren und Pflanzen (nebenwirkungsfrei) abtötet. Aufgrund dieser antibiotischen, antimikrobiellen Eigenschaften eignet es sich auch zur großflächigen Dekontamination nach bakteriologischen Angriffen. Daher nannten sie es **'Wasser des Todes'** (bzw. Anolyt oder 'saures Oxidwasser').

Da viele Erkenntnisse von bedeutender militärischer oder großer wirtschaftlicher Nutzwirkung waren, verschwanden viele Ergebnisse in Militär- und Firmen-Archiven.

Viele Forschungsergebnisse - z.B. über den beschleunigten Abbau von Radioaktivität durch ionisiertes Wasser - liegen bis heute nur in russischer Sprache vor.

In einem Interview von 2003 sagte der inzwischen zum Professor an der Moskauer Akademie ernannte Bakhir, dass es in ganz Russland kein Krankenhaus mehr gäbe, das diese chemiefreie Desinfektions-Technologie nicht nutzen würde. Er habe in 5 Jahren 25.000 Geräte verkauft. Die Geräte werden für vielerlei Heilzwecke eingesetzt. In der Tierzucht, beim Anbau von Getreide, Gemüse, Salaten, Obst etc. werden sowohl die sauren als auch die basischen Wasserprodukte in östlichen Ländern verwendet, sei es für Desinfektion oder Pflanzenschutz (Anolyt) oder als wachstumsfördernde Düngemittel oder als vielseitige Heilmittel. Katholyt und Anolyt sind einfach, sicher und extrem preisgünstig in der Herstellung und ungefährlich in der Handhabung.

In Japan und Südkorea wurde die Entwicklung von kommerziell erhältlichen Wasserionisier-Geräten weitergeführt und perfektioniert. Geräte aus russischer Produktion spielen im Westen und in Fernost kaum eine Rolle. 1979 wurde in Japan der erste haushaltsfähige Durchlauf-Wasserionisierer entwickelt. Im Laufe der Jahre wurden Industriestandards für die Herstellung dieser Geräte entwickelt. Das Problem der geringen Haltbarkeit des basischen Aktivwassers wurde so gelöst, indem sich jeder seine Aktivwasserquelle zuhause selbst schaffen kann. Heute liegt die Verbreitung von Wasserionisierern in Japan nach Branchenangaben bei 20 % der Haushalte, was letztlich bedeuten würde, dass jeder Dritte dort ionisiertes Wasser trinkt. Saures und basisches Aktivwasser wird viel auch von Ärzten und Krankenhäusern, sowie nach wie vor in der Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft eingesetzt.

Aktuell trinken heute weltweit ca. 100 Millionen Menschen, davon 1000nde Sportler basisches Aktivwasser um ihr Immunsystem zu stärken und ihre Leistungsfähigkeit geistig, wie körperlich möglichst schnell wieder zu erlangen.